

Inhalt

IMPULSE FÜR WOCHENTAGE

KIRCHENJAHR

- Weihnachten leuchtet weiter – *Predigt und Fürbitten am Fest der Darstellung des Herrn* 11
Mit gekreuzten Kerzen – *Blasius-Segensandacht* 12
Staub und Evangelium – *Predigt am Aschermittwoch* 14
Jesus beginnt neu – *Predigt zu Mk 1,12-15* 15
Im Hintergrund, zärtlich und stark – *Bildbetrachtung und Fürbitten zum Hochfest des heiligen Josef (19. März)* 16
Die Adresse für Himmelspost – *Predigt zum Hochfest Verkündigung des Herrn (25. März)* 17
Warum muss das sein? – *Predigt für eine Palmsonntagsfeier (mit Jes 50,4-7 und Mk 11,1-10)* 18

KASUALIEN UND SEGNUNGEN

- Schau auf! – *Bußfeier, Versöhnungsfeier mit einem Bild Gottes Geschichte mit uns weiterschreiben – Gottesdienst zur Vorstellung der Kommunionkinder* 23
Gottes Geschichte mit uns feiern – *„Katechetische Messe“ im Rahmen der Kommunionvorbereitung* 25
All you need is love – *Traueransprache für einen sehr jungen Erwachsenen nach Suizid* 26
Immer in Bewegung, auf der Suche – *Trauerfeier für einen erwachsenen Mann und Familienvater nach Suizid* 28
Gott, bahne ihm den Weg ins Weite! – *Begräbnispredigt für einen jahrelang gelähmten Mann* 29

THEMATISCHE GOTTESDIENSTE

- Der Heiland wirkt schon – *Predigt im Krankengottesdienst* 31
Aufbruch – *Zwei Impulse mit Fotos* 31
Im Seesturm ist ER dabei – *Gartengottesdienst (mit einem Boot) in Krisen-/Coronazeiten im Altenheim* 32
Die Heilquelle steht offen – *Impuls zum Welttag der Kranken am 11. Februar* 33
Jesu Spaß am Reich Gottes – *Predigt über den hintergründigen Humor Jesu; für eine ruhige Karnevalszeit* 34
Was bist du bedrückt, meine Seele? – *Elemente für einen Trost- und Umkehrgottesdienst mit Psalm 42* 35
Im Wandel zu neuer Blüte – *Frauen-Messe mit Blick auf den Wechsel der Jahreszeiten* 37
Nie mehr Tod und Einerlei – *Kurztexte zu den Sakramenten* 39
Kerzenbaumgebete – *Gebete zum Auslegen* 40

BILDKARTEN

- Roland Scheid SVD, „Lebensbaum“ 20
Heilige Familie, Relief in Delft, NL 21
Aufbruch – zwei Ansichten einer Ritze im Pflaster 21

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

schauen Sie bitte aufs Titelbild! Das Ohr drängt sich auf, das Ohr als Einfallstor Gottes in diese Welt, das empfangsbereite Ohr als die entscheidende poröse Stelle, die Maria dem Grußwort des Engels hinhält. So „naiv“ und zugleich tief sinnig haben manche Maler den Moment der Menschwerdung Gottes gedeutet, als rutsche Gottes Logos durch das Ohr in Maria. Sie ist die Frau, die stellvertretend für die schwerhörige Welt den Effata-Ruf ihres Sohnes quasi vorweghört und im entscheidenden Moment ganz Ohr ist für das, was ihr widerfährt. Wir feiern dieses offene Marienohr und ihre zum Ja-Wort geöffneten Lippen am 25. März!



Öffne dich, guter Mensch, für das, was du dir nicht allein sagen kannst. Und sei „gehörsam“! In der zentralen Chiffre des Ohres ist der ganze Mensch gesammelt. Die alle Jahre wiederkehrende Fastenzeit ist wie ein regelmäßiger Kontrollbesuch beim Ohren- und Augenarzt. Vielfach hörgeschädigt, fehlt mir der Sensus für die Stille. Ich möchte lernen, wachsam zu sein angesichts der verbalen „Ansteckungen“ und Lockrufe, die ungeschützt durch mein Ohr in mein Inneres geraten und mich vergiften können. Wir kennen sie zu gut, diese Wortspitzen, die durch meine Hörmuschel in mich hineindringen und mir wehtun! Und ich weiß um die Wunde, offene Stelle im Gesicht des anderen, an der ich ihn und sie verletze.

Ich bin dem Lektor unserer Arbeitshilfe dankbar, wie einfallsreich er fündig wird, um die Titelseite mit einem suggestiven Bild oder Foto zu schmücken, um uns neugierig zu machen, etwas fürs Auge zu bieten. So auch diesmal: ein „Ohrengesicht“. Frontal „blickt“ uns in dieser Fotomontage ein überproportional großes Menschenohr an. Ein Mensch ist ganz Ohr. Die Ohren haben ja eigentlich eine Randstellung, markieren eher die Gesichtsgrenze und werden oft nicht so bestimmend zum Gesicht gezählt wie Auge, Stirn, Wange, Nase, Mund, Kinn ... Der auf diesem Foto von Thomas Wolter alles beherrschende Hörsinn verschmilzt surrealistisch mit den anderen Gesichtssinnen, diesen Einfallstoren für die Geräusche und Gerüche und Augenblicke der Welt. Wenn wir auch Mund und Nase im Zeichen der Pandemie bei vielen Alltagsbegegnungen verdeckt halten – das Ohr und die Augen bleiben offen, auch für das österliche Geheimnis, bei dem uns „Hören und Sehen vergeht“. Den Dreh- und Angelpunkt des Glaubens, Jesus Christus, gibt es für uns in dieser Weltzeit nur zu hören, nicht zu sehen. Das Gesicht Jesu bleibt uns unbekannt.

Wir haben nur verfliegende Worte und schenken Ihm – unser Ohr: Der Glaube kommt durch das Hören (Röm 10,17).

Eine gute Zeit des Lauschens und des Wahrnehmens wünscht

Ihr

Kurt Josef Wecker